

# Schwarzes Brett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **95 (1986)**

Heft 3: **Blut ist ein besonderer Saft**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

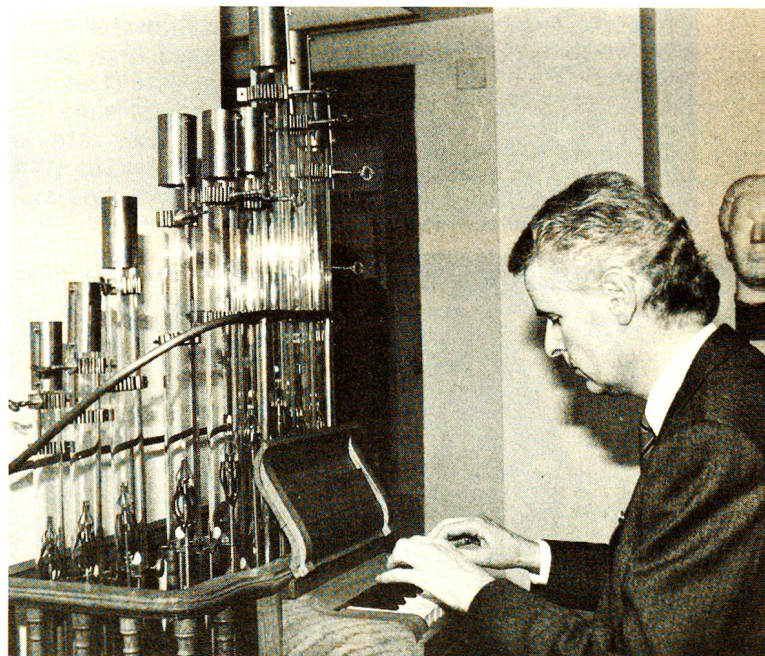
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



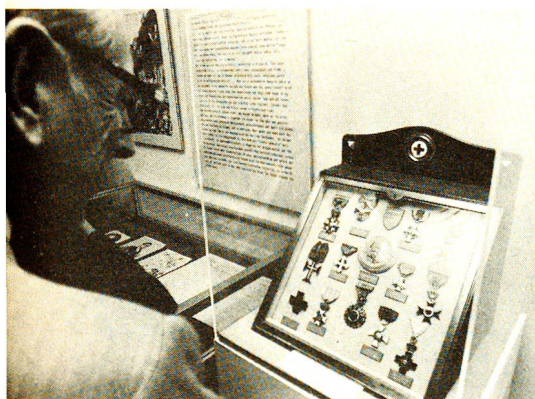
Am 21. Februar 1986 erklang zum erstenmal in unserem Jahrhundert auf dem Festland Henry Dunants «Pyrophon» im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung über den Rotkreuzgründer im Wohnmuseum Bäregasse Zürich. Die von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich mit ebenso viel Liebe wie Sachkenntnis gestaltete Ausstellung zeigt den grossen Genfer nicht nur als Menschenfreund, sondern als Philosophen, Theologen, Schriftsteller, Maler und Musiker.

# Henry Dunants Feuerorgel in Zürich

Für das Konzert in Zürich hat der bekannte Schweizer Komponist und Musikwissenschaftler Dr. Peter Mieg, Lenzburg, eigens ein Werk «Hommage à la Croix-Rouge» für Pyrophon solo geschaffen. Felix Christ musste das Stück allerdings auf einer Nachbildung des



Melancholisch wie alle Naturklänge An der Henry-Dunant-Ausstellung von Prof. Werner G. Zimmermann (Stadtarchiv Zürich) im Zürcher Wohnmuseum spielte SRK-Presseschef Felix Christ erstmals in diesem Jahrhundert auf dem Festland das mysteriöse «Pyrophon», das der Rotkreuzgründer seit 1872 propagiert hat.



Die Ausstellung «Henry Dunant 1828–1910» im Wohnmuseum Bäregasse Zürich dauert vom 21. Februar bis 6. April 1986. Öffnungszeiten: Di–Fr, So 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–12 und 14–16 Uhr, Mo geschlossen, Eintritt frei.

An der Vernissage sprachen vor zahlreichem und prominentem Publikum (darunter Dunants Urgrossnephew Bernard Dunant) Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner, Prof. Werner G. Zimmermann vom Stadtarchiv als Schöpfer der Ausstellung, und SRK-Präsident Kurt Bolliger, der den Veranstaltern auch dafür dankte, dass die Ausstellung den Rotkreuzgedanken einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen vermag.

französischen Orgelbauers Jean Bourgarel aufzuführen. Das Original des Flammenklaviers im Science Museum London kann nicht gespielt werden, weil die Gefahr besteht, dass das Ganze explodiert. Wahrscheinlich hat das ursprüngliche Pyrophon einst

noch viel wunderbarer und mysteriöser geklungen!

Die Ausstellung in Zürich zeigt neben zahlreichen andern wertvollen Dokumenten auch Originalbriefe Dunants aus dem Besitz des SRK sowie die vier berühmten «Sinn-

bildlichen Zeitlichen Aufrisse», die sonst im Genfer Henry-Dunant-Institut hängen und von denen eines ebenfalls dem SRK gehört. Die um 1890 entstandenen grossformatigen Farbzeichnungen stellen Dunants universelle heilsgeschichtliche Weltanschauung dar. □

**Bitte ausschneiden und in einem Kuvert einsenden an «Actio», Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern**

## Bon für «Actio»

Ich möchte «Actio» unverbindlich kennenlernen und bitte um Gratiszustellung einer Ausgabe.

Ich bestelle «Actio» im Jahresabonnement zum Preis von Fr. 32.—.

Gewünschtes bitte ankreuzen

Vorname

Name

Adresse



Dunants Flammenklavier wurde von SRK-Presseschef Dr. Felix Christ, der die «Singenden Flammen» wiederentdeckt hat, vorgestellt und gespielt. Christ erklärte, wie die Feuerorgel durch brennendes Leuchtgas in Glaspfeifen Töne hervorbringt, die Dunant, der das Instrument seit 1872 in London propagierte, mit magisch-mystischer und kosmischer Musik verglich, mit Sphärenmusik, mit Sirenen- und Schwanengesang, mit dem Klang der Äolsharfe, ja mit dem «Philosophischen Licht» und dem «Grossen Mysterium».